

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 38

Rubrik: [Professor Gscheidtli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärfromm.

Am rechten Flecke hatten das Herz
Von Zürich die Bürgerstöchter,
Mit Freude erfüllt' der gelungene Scherz
Des Landes berufene Wächter!
Grossmünsters höhere Töchterschaar
Benützte die Ferienpause
Zu bringen auf Vaterlands Hoehaltar
Den Tribut in der lauschigen Klausen:
Viel Grüsse auf die Tafel der Wand,
An die braven Männer alle,
Sie schrieben sie hin mit zarter Hand,
Dass es dort ihnen lange gefalle!
Doch an den trockenen Grüssen allein
Sie liessen es nicht bewenden;
Sie wussten in jeden Strohbund hinein
Einen Cervelat noch zu spenden:
„Ihr habt Euch an eidgenössischer Kost
Den Magen nicht überladen,
Wir wissens — und nehmen zu Eurem Trost
Uns an Euch Braver in Gnaden.
Das nächste Mal aber ist's dran nicht genug —
Hör'n auf wir zu lernen hier innen —
Und bilden beim Truppenzusammenzug
Das Corps der Verwalterinnen!“

Ein neuer Kalendermacher.

Da zwischen seiner königlichen Hochzeit und der noch königlicheren Kindstaufe nicht die „ortsbüliche“ Zeit herauskommen will, beabsichtigt Serbiens sehr groß verheirateter König, in die kritische Zeit erster Ordnung den Anfang eines neuen — verspäteteren Kalenders allerhöchst zu befehlen — — —

Krankhafter Ueberfluss.

Im Aargau ist zu hören Land auf und ab die Klag':
Zum Essen, Mosten, Dörren giebt's Obst mehr als man mag.
Und wieder hört man rügen: die Viecher machen Mist,
Dass unter ihn zu pfügen beinah nicht möglich ist.
Des Obstes Unmaß bringe, so hat man Furcht, die Ruhr,
Und Mist's Gestank entspringe die Pest auf unsrer Flur.
Will euch zwei Räte nennen: des Obstes Uebermaß
Sollt ihr zu Bramtwein brennen; dann bleibt die Ruhr im Faß!
Den Mistfluss zu verteilen, zum Vieharzt gehet doch
Und lasst den Tränk verschreiben, den Mistern stopft das Loch!

Vom Truppenzusammenzug.

Feldweib: „Warum chömed er e so spot, händ er i verschlofe?“
Soldat: „Nei, i ha s'rot Chrüz welle blau amhole, aber es häd d'Farb
nid wolle a neh.“
Feldweib: „Bi Eu wärs mein no schwieriger, die blau Nase rot
z'mache. Marsch, tretet is Glied.“

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämid, Ältestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarrén. Cigarretten und Tabake. 50-52

◆ Lager in feinen Flaschenweinen. ◆



A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13

Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde,
Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:
Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.



Sonderbar verehrte Zuhörer!

Viele Leute zerbrechen sich die Köpfe, wie mit Chinesen punkto Friedensverschluß verfahren werden soll. Wer wie ich in Wissenschaften abgehättet ist, hat solch einen Kopfzerbruch nicht mehr zu befürchten und ich habe in glücklichen Sekunden empfunden, wie sothane Friedensbedingungen lauten sollten. Nachdem China jed. genordete oder verboete Person je nach ihrem gewissenhaft geschätzten Werte bezahlt hat und die Herren Anführer wenigstens zur Hälfte geköpft sind, dürfen sich Chinesen und Europäer in übrigen Dingen entgegen kommen, damit sich Gebräuche, Nahrung, Kleidung, körperliche Steckbriefe, eigenheiten, Glaube, Über-, Un-, Ober- und Unter-glaube mehr oder weniger ausgleichen würden. Daß sich die Chinesen vereuropäern, kann man von so ungebildeten Rassen nicht verlangen, dagegen soll Europa aus politischen Handels- und Wandelsgründen sich bestreben, in China nicht länger als abstörende Zweihänder zu gelten. Chinesen wollen keine „fremden Teufel“, sie haben genug eigene. Es gibt ja so viele Mittel, den Chinesen zu gefallen und ich bin so glücklich mancherlei, später sicher Probatumstiges vorzuschlagen.

Besonders soll sich unser verschöntes Geschlecht recht kleiner Füße bedienen und sich bei Begrüßungen das Nasentreiben angewöhnen, was ja bloß ein erweitertes Küschen bedeutet und dann gibts unter den Mannsleuten so viele Köpfe, daß leichter füglich auch außerhalb bummeln dürften. Herren, die natürlich oder künstlich schießen, dürfen sich als Gesellschaften bei Chinesen sehr beliebt machen. Auch soll das Bogen überall als Nationalspiel erklärt werden. Was haben an Höfen Regenten und Minister nicht allerlei zu vertuschieren, da dürfte wohl der berühmte chinesische Tusch zu Ehren gezogen werden. Wacker Thea trinken, Chinarinde brauchen. Sich auch etwa kindlich zu ergötzen an chinesischen Gözen könnte nichts schaden. Wo Chinesen sich zum Christentum verführen lassen, sind möglichst viele Sektionen zu gründen, die sich dann untereinander tapfer bekämpfen und fremde Teufel laufen lassen. Europa braucht Ruh. Auch die einsilbige Chinasprache macht sich famos; Einsilbigkeit ist eine schlechte Tugend und wäre ein Heilmittel politischen Maulsuhls. Daß ich zu dergleichen Verbrüderung auch meinen Beitrag leiste, schreibe ich künftig nicht mit Feder, sondern chinesisch mit Pinsel. So hat z. B. meine lezte Korrespondenz in den Bund ein Pinsel gemacht. Andere, ewige Friedensmittel finde ich schon noch und bitte meine verneigten Zuhörer, mir auch ferner ihre Ohren zu leihen, mit denen ich schließe und grüsse!

Er ist wieder da.

Es ruft jetzt ganz Berlin: „Aha!
Der Reichskanzler ist wieder da!
Beim Chinakrieg war er verschwunden.
Jetzt hat er wieder sich gefunden.
Was thut er an der Spree Gestaden?
Er ist zum Kaffeeklatsch geladen.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Zu verkaufen:

Kleinere Villa (Einfamilienhaus)

in grösserer Ortschaft am Zürichsee nächst Zürich. Prachtvolle Lage mit günstiger Bahn- und Schiffverbindung. Preis billig.

Offerten sub N 79 an die Exped. d. „Nebelspalter“.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**